

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin

ver.di  
z. Hd. Herrn Köhn

Köpenicker Straße 30  
10179 Berlin

Geschäftszeichen:  
IV B 14 – TGAS 3403

Bearbeiter/in:  
Britta Mießler

Zimmer: 3065

Telefon: 902(0)-3071

Telefax: 902(0)28-3071

Britta.Miessler@senfin.berlin.de

Elektronische Zugangseröffnung gem. § 3a Abs. 1 VwVfG  
poststelle@senfin.berlin.de

De-Mails richten Sie bitte an:  
post@senfin-berlin.de-mail.de

[www.berlin.de/sen/finanzen](http://www.berlin.de/sen/finanzen)

Verkehrsverbindungen:  
U Klosterstraße / S+U Jannowitzbrücke

Datum 5.10.2017

**Aufnahme von Tarifverhandlungen für arbeitnehmerähnliche Lehrkräfte an den Musikschulen des Landes Berlin**

Ihr Schreiben vom 19.5.1917 an den Kultursenator Dr. Lederer, Ihr Schreiben vom 11.7.2017 an den Senator Dr. Kollatz-Ahnen, meine Antwort vom 9.8.2017



Sehr geehrter Herr Köhn,

in meinem Schreiben vom 9.8. erläuterte ich, dass für die Aufnahme von Tarifverhandlungen für die arbeitnehmerähnlichen Lehrkräfte an den Musikschulen die Zustimmung der Mitgliederversammlung der TdL erforderlich ist. Die Mitgliederversammlung hat sich mit diesem Anliegen auf ihrer Herbsttagung beschäftigt und lehnt die Aufnahme von Tarifverhandlungen ab. Begründet wird dies damit, dass Angelegenheiten der Honorarkräfte in der einseitigen Regelungsbefugnis des Auftraggebers liegen.

Der Senat hält an seinem Ziel fest, die Bedingungen für die Honorarkräfte an den Musikschulen zu verbessern. Zuständig hierfür ist die Kulturverwaltung. Sicher werden Sie in unserem Gespräch am 21.11., gemeinsam mit dem Vertreter von ver.di zu den Musikschulen, hierzu Anregungen äußern wollen. Wie uns der Bereich Musikschulen aus der Kulturverwaltung mitteilte, werden Sie dort ebenfalls einen Gesprächstermin wahrnehmen.

Welche Maßnahmen letztendlich für eine Verbesserung der Lage der Honorarkräfte geeignet sind, ist von der Kulturverwaltung zu beurteilen. Vorschläge von ihr werden durch mein Haus auf ihre finanzielle Umsetzbarkeit geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Feiler'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'K'.

Klaus Feiler



Verdi Berlin Brandenburg  
01. DEZ. 2017  
Posteingang